

Kleine Mitteilungen.

Zwei Feinde der Obstkultur und deren Bekämpfung.

Unter diesem Titel bringt das „Luzerner Tagblatt“ eine sehr interessante Abhandlung über zwei arge Zerstörer der Obstbäume. Es sind dies zwei Schmetterlingsarten, der *Baumkreissling* und der *Nostraupeenspinner*. Nebst einer eingehenden Schilderung dieser Insekten, ihrer Schädlichkeit und Verbreitung, erwähnt der Verfasser die Schutzmassregeln, welche zur Ausrottung derselben dienen. Nebst dem Verbrennen der Raupenester sind es hauptsächlich die kleinen Singvögel, welche zur Vertilgung dieser Feinde der Obstkultur das Wesentlichste beitragen. Lassen wir hierüber den Verfasser des erwähnten Artikels reden:

„Ein vorsichtiger Baumzüchter wird aber auch sonst noch für eine geordnete Baumpolizei besorgt sein. Diesen Dienst besorgen aufs beste und dazu noch unentgeltlich die kleinen Singvögel, namentlich die verschiedenen Meisenarten, die Rotkehlchen und Rotschwänzchen, die Buch- und Distelfinken. Was dagegen die Sperlinge oder Spatzen anbetrifft, so sind das nicht nur freche Taugenichtse und arge Gaudiebe, sondern verdrängen dazu noch die nützlichen, aber bescheidenen Sänger. Auch die Staren sind fleissige Raupenvertilger; nur weiss man die Kirschen und Weinbeeren nicht vor denselben zu schützen.

Die kleinen Sänger suchen den Sommer und Winter über unermüdet die Bäume nach Raupen, Larven und Ungeziefer aller Art ab. Mit dem Verschwinden der Hecken, der alten Bäume mit den verpönten Astlöchern und der verschiedenen Gesträuche in Feld und Wald ist das Fortkommen der nützlichen Vögel sehr erschwert. Sie finden weniger sichere Verstecke gegenüber den grössern Raubvögeln, wie Krähen und Elstern, und auch gegenüber den Katzen. Einzelne dieser nützlichen Vögel, welche man als Höhlenbrüter bezeichnet, nisten nur in Höhlen, in Baum- und Mauerlöchern. Für die Staren ist wohl überall gesorgt; aber die kleinen Meisen haben meist ihre liebe Not. Wo sich noch irgend eine Nisthöhle findet, wird sie von den Spatzenschlingeln oder den burschikosen, rücksichtslosen Staren mit Beschlag belegt.

Den ganz kleinen Höhlenbrütern muss der Landwirt, sofern er nicht als herz- und verstandlos gelten will, mit besonderen Nistkästchen unter die Flügel greifen. Kleine Kästchen lassen sich ja leicht anfertigen. Das Flugloch darf aber nicht grösser sein als 2,9 cm, da sonst die Spatzen die Wohnung beziehen. Auch müssen sie mit Baumrinde beschlagen sein, um ihnen das Aussehen von natürlichen Höhlen zu geben.

Am besten werden runde Klötze ausgehöhlt, oben und unten verschlossen und mit einem Flugloche versehen. Die Nistkästchen werden 3–4 Meter hoch vom Boden in der Baumkrone gut befestigt und zum Schutze gegen die Katzen und die grössern Raubvögel mit Dornen umgeben. Daneben sind auch abseits von den

Gebäuden und den Baumgärten da und dort auf verlorenen Plätzchen dichte, mit Dornen untermischte Gebüsch zu unterhalten, als Schutz- und Schlupfwinkel für die kleinen Vögel und, nebenbei bemerkt, auch für die getreuen Feldmauser, die Igel. Die kleine Mühe, die sich der Landwirt zum Schutze der kleinen Vogelwelt nimmt, wird tausendfach belohnt. Wo es an Singvögeln fehlt, da machen sich in der Obstkultur periodisch Kalamitäten, Misswachs, Rutenfrass und Fehljahre geltend. Der ist kein richtiger und gerechter Obstbauer, der nicht zugleich auch Freund und Beschützer der kleinen Vogel- und Sängervelt ist.“

Beobachtungen am Futtertisch. 5. Febr. Heute besuchten meine Meisenfutterkästchen nebst 2 Spiegelmeisen auch 2 *Spechtmeisen* (Kleiber). Sie füllten ihre Schnäbel mit Haufkörnern, welche sie dann zwischen Rissen in den Balken oder im Geäste der Schlingpflanzen an der Veranda versteckten. Dabei zankten sie sich fortwährend, so dass jeweilen nur einer der Vögel die Futtergelegenheit benutzen durfte. D.

Ausstellungs-Chronik.

Goldach bei Rohrschlach. 1. Allgemeine Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung, vom 28.—31. März 1902. Anmelddungsfrist bis 8. März.

Spruch.

Im Frost sich regen
Bringt reichen Segen.
Im heissen Zimmer
Gedeihest du nimmer.

Aus der Redaktionsstube.

Hrn. A. L., *Lungau*. Besten Dank für Ihre Sendung. In Bern waren die Bergfinken diesen Winter nicht häufig. Dagegen sind Dompfaffen ausserordentlich zahlreich anwesend.

Hrn. H. M., *Luzern*. Ihren interessanten Bericht über die italienische Roccoci danke Ihnen höflichst. Ich werde denselben, sobald es mir der Raum gestattet, gerne benutzen.

Hrn. A. Ae., *Länggasse*. Ihre Beobachtungen habe dankbarst entgegengenommen. Ich werde dieselben in der nächsten

Nummer bringen. Es freut mich, dass sich der Alpenmauerläufer wieder in unserer Gegend zeigt.

Freundl. Gruss.

Hrn. G. T., *Marzili*. Ihre in Aussicht gestellte Einsendungen danke Ihnen zum Voraus!

